

STATISTISCHE INFORMATIONEN

STATISTISCHES LANDESAMT NORDRHEIN-WESTFALEN

DÜSSELDORF



HEINRICHSTR. 57

Reihe:

C 2 / 6 / 1 / 52

Abgeschlossen am:

15. Februar 1952

PREISINDEXZIFFERN

FÜR DEN SOZIALEN

WOHNUNGSBAU

IN

NORDRHEIN - WESTFALEN

Preisindexziffern für den sozialen Wohnungsbau
in Nordrhein-Westfalen
1936 = 100

Zeitpunkt	Index der Gesamtbaukost.	Gruppenindexziffern						
		Erdabfuhr	Baustoffe	Handwerkerarbeit.	Löhne, Unkosten+ Verdienst	Kosten für Planung	Baupolizeiliche Gebühren	Zinsen für Baugeld
<u>Großstädte</u>								
15. Januar 1951	203,1	197,3	210,9	196,8	200,9	196,2	216,4	287,4
15. Oktober "	232,6	221,6	256,2	217,6	230,3	183,2	242,1	333,7
15. Februar 1952	237,4	228,6	264,0	223,1	231,1	186,9	251,4	340,4
Veränderung in vH Februar 1952 gegenüber								
15. Januar 1951	+16,9	+15,9	+25,2	+13,4	+15,0	- 4,7	+16,2	+18,4
15. Oktober "	+ 2,1	+ 3,2	+ 3,0	+ 2,5	+ 0,3	+ 2,0	+ 3,8	+ 2,0
<u>Mittlere und kleinere Gemeinden</u>								
15. Januar 1951	208,7	245,4	212,8	204,3	200,5	225,1	248,1	297,1
15. Oktober "	243,4	276,1	261,9	231,9	230,1	223,2	291,8	397,6
15. Februar 1952	249,1	287,5	271,9	236,2	232,6	227,8	219,2	400,8
Veränderung in vH Februar 1952 gegenüber								
15. Januar 1951	+19,4	+17,2	+27,8	+15,6	+16,0	+ 1,2	-11,6	+34,9
15. Oktober "	+ 2,3	+ 4,1	+ 3,8	+ 1,9	+ 1,1	+ 2,1	-24,9	+ 0,8

Preis für 1 cbm umbauter Raum ¹⁾

JD 1936 RM	1951				1952	Veränderung in vH Februar 1952 gegenüber			
	15. Januar	15. April	15. Juli	15. Oktober	15. Februar	15. Januar	15. April	15. Juli	15. Oktober
	D M					1951			
<u>Großstädte</u>									
23,53	47,79	49,22	52,45	55,48	56,59	+18,4	+15,0	+ 7,9	+ 2,0
<u>Mittlere und kleinere Gemeinden</u>									
22,34	46,18	48,26	51,45	54,32	55,65	+20,5	+15,3	+ 8,2	+ 2,4

1) Berechnung nach DIN 227 alt. Zugrunde liegt ein Indexhaus mit rd. 1865 cbm umbauten Raumes.

b.w.

E r l ä u t e r u n g e n

In der Zeit vom 15.10.51 bis 15.2.1952 ist die Preisindexziffer für den sozialen Wohnungsbau in Nordrhein-Westfalen weiterhin leicht angestiegen. Der aus den Angaben der sechs Städte Düsseldorf, Duisburg, Essen, Bochum, Münster und Köln errechnete Index der Großstädte erhöht sich um 2,1 vH von 232,6 auf 237,4. Bei den mittleren und kleineren Gemeinden beträgt die Erhöhung am 15.2.1952 2,3 vH bei einer Indexziffer von 249,1 (1936 = 100).

Beim Großstadtindex hat sich von den drei wichtigsten Gruppenindexziffern die für Baustoffe um 3 vH am stärksten erhöht; die der Handwerkerarbeiten ist um 2,5 vH gestiegen und die der Löhne fast unverändert geblieben (0,3 vH). Die Kostenerhöhungen für Erdabfuhr (3,2 vH) haben die Gesamtentwicklung des Index wenig beeinflusst. Das gleiche gilt für den Index der Baunebenkosten. Er erhöht sich zwar um 2-3 vH, bleibt aber infolge seines geringen Anteiles an den Gesamtbaukosten ohne wesentlichen Einfluß. Bei den Baustoffen sind die Preise für Bauholz am stärksten angestiegen. Bei Baueisen und Installationsmaterialien bewirken Materialverknappung und anziehende Preise für Rohmaterial Verteuerungen. Die Preise für Baueisen stiegen um 8 vH, für Rohre um 5 vH. Einige wenige Baumaterialien wie Betondächsteine, Zement, Sand und Kies gingen in ihren Preisen gering zurück. Beim Index der mittleren und kleineren Gemeinden zeigt sich dieselbe Tendenz. Die Verteuerung der Baustoffe beträgt hier 3,8 vH. Während bei den Großstädten einige Baumaterialien gering billiger wurden, zeigen sich bei den mittleren und kleineren Gemeinden einheitlich Preissteigerungen. Bauholz stieg um 7-8 vH, Baueisen um 9 vH. Die Verteuerung der Handwerkerarbeiten (1,9 vH) ist hauptsächlich eine Folge der Materialverteuerung bei den Dachrinnen, Wasserleitungsrohren und vor allen Dingen bei Badeeinrichtungen. Die Lohnerhöhung vom 1.12.51 bewirkte eine Erhöhung der Gruppenindexziffer Löhne um 1,1 vH. Bei der Erdabfuhr macht sich die Erhöhung der Transportkosten noch stärker bemerkbar als in den Großstädten. Bei den Baunebenkosten ist die Gruppenindexziffer für die baupolizeilichen Gebühren zurückgegangen. Die mittleren und kleineren Gemeinden berechnen diese Gebühren überwiegend von dem festliegenden Rauminhalt des Indexhauses (1865 cbm), so daß bei steigenden Baukosten das Verhältnis der Gebühren zu den Kosten geringer wird. Der Anteil an der Indexziffer der Gesamtkosten ist aber so gering, daß sich trotz der geringen Schwankungen der

Gruppenindexziffer für die Gebühren der Gesamtindex nicht ändert.

Der Preis für 1 qm umbauten Raum ist bei den Großstädten um 2 vH von DM 55,48 auf DM 56,59 und bei den mittleren und kleineren Gemeinden um 2,4 vH von DM 54,32 auf 55,65 teurer geworden. Sie liegen damit rd. 20 vH höher als im Januar 1951. Gegenüber 1936 bedeutet dies für die Großstädte eine Steigerung von 140,5 und für die mittleren und kleineren Gemeinden eine solche von 149,1 vH.

